

Fächerübergreifende Kompetenzprüfung

Informationen über die FÜK an der GMS/ERKO der Geschwister-Scholl-Schule

Schuljahr 2018/2019

Inhalt:

- I. Grundsätzliches: Was ist die FÜK?
- II. Zehn praktische Tipps für die FÜK mit Beispielen
- III. Anforderungen an die Dokumentation
- IV. Terminplan (auch der Prüfungen) /auch Beratungstermine (Zeiträume benennen)
- V. Liste der Lehrkräfte in Klasse 10 mit Angabe der Fächer
- VI. Formulare: Anmeldung / Beratungstermine / Eigenständigkeits-Erklärung
- VII. Beurteilungskriterien

I. Was ist die FÜK?

FÜK ist die Abkürzung für 'fächerübergreifende Kompetenzprüfung'. Ziel dieser Prüfung ist, dass Schülerinnen und Schüler in einem **Team von 3-4 SchülerInnen** eine komplexe Fragestellung projektorientiert bearbeiten und ihre Ergebnisse dokumentieren, präsentieren und reflektieren.

Diese Arbeitsweise erfordert neben fundierter Fachkompetenz auch die Fähigkeit, im Team lösungsorientierte Vorgehensweisen zu planen und durchzuführen. Das gewählte Thema soll fächerübergreifend bearbeitet werden. Geprüft wird also die **fachliche** (Informationsgehalt, sachliche Richtigkeit, u.a.), **methodische** (Strukturierung, Medieneinsatz, u.a.), **personale** (Auftreten, Reflexion der eigenen Arbeit, u.a.) und **soziale** (Interaktion in der Gruppe, Teamfähigkeit, u.a.) **Kompetenz**.

Dauer der Prüfung:

Die Prüfungszeit beträgt ca. 15 Minuten pro Schüler/in, wobei ca. 7-8 Minuten für die Präsentation und ebenfalls 7-8 Minuten für das Prüfungsgespräch eingeplant sind. Die Präsentation kann mündliche, praktische und schriftliche Leistungen enthalten.

Inhalt des Prüfungsgesprächs:

Das Prüfungsgespräch bezieht sich über das Thema hinaus auf weitere, vorwiegend aus den Klassen 9 und 10 stammende Inhalte der betroffenen Fächer oder Fächerverbünde.

Grundlage für das Prüfungsgespräch ist unter anderem die von den SchülerInnen angefertigte Dokumentation, die jedoch nicht gesondert benotet wird.

Die Themenwahl, der Arbeitsprozess und die Dokumentation sind jedoch Grundlage und Gegenstand der Präsentation und des Prüfungsgesprächs und fließen damit indirekt in die Beurteilung ein.

Die Dokumentation muss in dreifacher Ausfertigung abgegeben werden, zwei für die betreuenden Lehrkräfte der GSS und eine an die/den KollegIn in K'furt.

Notenrelevanz:

Die fächerübergreifende Kompetenzprüfung wird mit Angabe des Themas und der Note im Abschlusszeugnis vermerkt. Die Bestehens- bzw. Ausgleichsregelung gilt, indem der Durchschnitt der Kernfächer einschließlich der FÜK-Prüfung mindestens die Note 4,0 betragen muss.

Beratung durch die LernbegleiterInnen:

Jede Prüfungsgruppe sollte sich bei der Themenfindung, als auch während der Bearbeitung die Beratung von den betreuenden Lernbegleiterinnen/Lernbegleitern suchen. Die Initiative dazu muss von den SchülerInnen ausgehen. Zu den Beratungsterminen bitte das Formular mit dem Kurzprotokoll ausfüllen.

II. Zehn praktische Tipps für die FÜK

1. **Teamfindung:** Überlegt, mit wem ihr gut zusammen arbeiten könnt. Manchmal sind es nicht die besten Freunde, da ist die Ablenkung oft größer als mit anderen MitschülerInnen.
2. Die nächste Frage ist, welcher **Themenbereich** interessiert euch? Was wolltet ihr schon immer genauer wissen, herausfinden, ausprobieren, bauen, einstudieren, ...?
3. Wenn ihr einen Themenbereich gefunden habt, dann versucht **Forschungsfragen** zu stellen.
4. **Forschungsfragen** können auf sehr unterschiedliche Art und Weise bearbeitet werden:
 - man kann Interviews führen, Umfragen machen, Expertengespräch führen, Zeitzeugen befragen,
 - Experimente machen, Modelle bauen, ...
 - malen, zeichnen, bildhauern, bauen, ...
 - tanzen, musizieren, darstellen, ...
 - und noch viel anderes.

Bedenkt also bei der Themenfindung, ob ihr neben der mündlichen und schriftlichen Präsentation, auch einen praktischen Teil zeigen wollt. In einigen Fächern macht dies absolut Sinn. *Die FÜK-Präsentation ist kein Referat mit einem Poster.*

5. Wenn ihr euren Themenbereich und die Forschungsfragen habt, könnt ihr euch die **Fächer überlegen** und **zwei betreuende Lernbegleiter suchen**.
6. In den folgenden **Beratungen**, solltet ihr mit euren Begleitern
 - a. eine Gliederung festlegen,
 - b. mögliche Informationsquellen besprechen und
 - c. nachdem ihr die Quellen studiert und den praktischen Teil durchgeführt habt, über die Auswertung und die Präsentation der Ergebnisse sprechen.
7. Wenn ihr die **Dokumentation** schreibt, beachtet die Vorgaben, die ihr in diesem Info-Heft findet. Vergesst auch nicht, die Eigenständigkeits-Erklärung unterschrieben hinzuzufügen. Außerdem zeigt ein einheitliches Layout (und nicht drei oder verschieden gestaltete Teile), dass ihr ein Team seid.
8. Für die **Präsentation** ist es sinnvoll, diese als Team zu üben. Natürlich kann jede/r einfach seinen Teil präsentieren. Da jedoch auch eure soziale Kompetenz geprüft wird, bietet es sich an, genau zu überlegen, wer wann welchen Teil präsentiert, ob ihr einen gemeinsamen Einstieg und Schluss habt, ob ihr eine gemeinsamen praktischen Teil zeigt, was die anderen machen, während eine Person präsentiert, etc.
 - Außerdem sollten alle ungefähr gleich lange Redeanteile haben (7-8 Minuten).
 - Wenn ihr euer Thema wirklich gründlich bearbeitet habt, dann werdet ihr natürlich viel länger reden können. Dazu habt ihr auch im folgenden Gespräch noch Zeit. Versucht die wichtigsten Ergebnisse zu präsentieren und vergesst den roten Faden (Übergänge zu den einzelnen Beiträge) nicht.
9. Im **Prüfungsgespräch** ist es schließlich wichtig, als Team aufzutreten, d.h. sich nicht in den Vordergrund zu spielen und immer wieder abzuwarten, ob die anderen die Frage auch beantworten können. Natürlich könnt ihr Beiträge eurer Teammitglieder aufgreifen, korrigieren oder ergänzen.
10. **Zeitplanung:** Fangt früh genug an, euch mit dem Thema zu beschäftigen. Nutzt die Beratungstermine und beachtet, dass die getippte Dokumentation ca. 2 Wochen vor der Prüfung vorliegen muss.

Die folgenden **Beispiele** können bei der Themenfindung helfen.

Achtung: Die Forschungsfragen zu den Themen sind noch nicht gegliedert und die Anzahl der Fragen kann bei jedem Thema erweitert oder gekürzt werden. Auch sind nicht alle Fächer bei diesen Beispielen vertreten. Denkt immer zuerst an ein interessantes Thema, dann erst welche Fächer geeignet sind!

Beispiel 1, Megastädte: Was sind Mega-Städte und wie entstehen sie? Was sind die Probleme dieser Städte? Wie lebt es sich dort (*Interview* mit jemanden z.B. aus Hongkong, Jakarta, New York...)? Wie sieht der Alltag im Vergleich zum ländlichen Raum aus? Welche Stadtkonzepte gibt es? Gibt es Unterschiede zwischen asiatischen, afrikanischen, europäischen und amerikanischen Megastädten? Wie wird eine Megastadt, wie zum Beispiel New York, in der Literatur dargestellt (z.B. New Yorker Geschichten von Dorothy Parker oder Paul Auster: Die New York-Trilogie)

Fächer: Deutsch (Stadtliteratur)/ Geschichte / EWG

Beispiel 2, Treibhauseffekt: Was ist der Treibhauseffekt und was sind die politischen und gesellschaftlichen Folgen? Welche Lösungsvorschläge gibt es? Lässt sich der Treibhauseffekt anhand eines *Models* erklären? Wie verändert der Treibhauseffekt das zukünftige Leben? Trage ich zum Treibhauseffekt bei? Welche Kampagnen gibt es? Was wissen Menschen auf der Straße über den Treibhauseffekt?

Fächer: NWA / EWG / Geschichte

Beispiel 3, Vom Rohstoff zum Produkt: Wie entsteht ein bestimmtes Produkt? Welche Rohstoffe sind notwendig und woher kommen sie? Wie werden diese weiterverarbeitet (Firmenbesichtigung mit Film oder Fotodokumentation)? Unter welchen Arbeitsbedingungen wird das Produkt hergestellt? Welche ökologische Folgen hat die Produktion? Was bedeutet das Prinzip: Cradle to cradle? In welchem wirtschaftlichen Zusammenhang steht die Herstellung dieses Produkts?

Fächer: NWA / EWG / MuM / Technik

Beispiel 4, Migration: Warum verlassen Menschen ihre Heimat und unter welchen Bedingungen leben sie in ihrer neuen Heimat? Was denken Leute auf der Straße über Asylsuchende (Umfrage)? Gibt es Parallelen zu den Vertriebenen am Ende des 2. Weltkrieges? Wie ist die Gesetzeslage in der BRD und welche Regelungen gibt es auf der EU-Ebene? Was passiert mit traumatisierten Kindern? Was gehen uns die Flüchtlinge an?

Fächer: EWG / Ethik / Religion / Geschichte

Beispiel 5, Was ist Doping? Wie wirken Doping-Mittel auf den Körper? Warum ist Doping im Leistungssport verboten? Wie gehen die Sportverbände mit Spitzen-Sportler um, die dopen?

Wurde in früheren Zeiten auch bereits gedopt? Welche politischen Folgen hat der Umgang mit Doping?

Fächer: Sport / Biologie / Ethik, Religion / Geschichte

3. Anforderungen an die schriftliche Dokumentation

Sie muss enthalten:

- **Formales:** Umfang ca. 15-20 Seiten / Schriftart: TNR / Schriftgröße: 12 / Zeilenabstand 1 ½ / Diagramme und Bilder in den Anhang / Seitenzahlen / Blätter *nicht* in Folientaschen / Schnellhefter möglichst aus Pappe
- Seite 1: ein **Deckblatt:** mit dem Thema / den Fächern / eure Namen / die Namen der Prüfer / Datum
- Seite 2: das **Inhaltsverzeichnis** mit Seitenangabe
- Seite 3 ff.: **Einleitung:** Begründung des Themas / Forschungsfragen / Vorgehen / Überblick /Themenaufteilung (namentlich gekennzeichnet)
- **Hauptteil:** Die Ergebnisse/Antworten zu euren Forschungsfragen
- **Schluss:** I. inhaltliche Bewertung
II. methodische Reflexion: Vorgehensweise und Zusammenarbeit
III.
- **Quellenangabe** (Bücher: Autor, Titel, Erscheinungsjahr und -ort /bei Internet-Quellen: Autor, Titel, genaue Internet-Adresse: <http://www.etc.de>)
- **Eigenständigkeits-Erklärung**

Die Dokumentation muss in **dreifacher Ausfertigung** ca. 2 Wochen vorher abgegeben werden.



Fächerübergreifende Kompetenzprüfung Beratung durch LernbegleiterInnen



Thema der Prüfung: _____

Fächer: _____

Schüler/Schülerinnen: _____

Name der Lernbegleiter: _____

- Beratung am _____ (Datum)

Inhalt der Beratung: _____

1. Beratung am _____ (Datum)

Inhalt der Beratung: _____

2. Beratung am _____ (Datum)

Inhalt der Beratung: _____

Sonstige Bemerkungen: _____

Unterschrift der SchülerInnen: _____

Unterschrift der LernbegleiterInnen: _____

Eigenständigkeits-Erklärung

„Hiermit versichern wir, dass wir die Dokumentation selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt haben und dass alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken, auch elektronischen Medien, entnommen sind, durch Angaben der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind.“

Unterschriften aller Teammitglieder:

_____ den _____
(Ort) (Datum)

Bewertungskriterien für die FÜK-Prüfung

Punkte	Präsentation/Inhalt
13-15	Thema sehr umfassend und eigenständig bearbeitet, vorbildlich strukturiert, sehr hohe Informationsdichte, Aspekte aus beiden Fächern berücksichtigt, stellt sinnvolle und eigenständige Verknüpfungen her, umfangreiche Kenntnisse über das Thema hinaus Thema im Kontext gesehen, eigenständige Schlussfolgerungen
10-12	Thema umfassend bearbeitet, hohe Informationsmenge und -dichte, klar strukturiert, beide Fächer berücksichtigt, Verknüpfungen werden hergestellt, Kenntnisse über das Thema hinaus
7-8	Thema im Wesentlichen erfasst, genügend Informationen, erkennbare Struktur, beide Fächer im Wesentlichen berücksichtigt, jedoch Schwächen erkennbar
4-6	Gravierende Mängel in der Bearbeitung des Themas, kaum informativ, Struktur nicht klar erkennbar, nur ein Fach berücksichtigt,
1-3	Keine erkennbare Struktur, Thema nicht erfasst, Informationsmenge mangelhaft, keine eigenständige Arbeit erkennbar
0	schweigt / unentschuldig der Prüfung fern geblieben
Punkte	Medieneinsatz:
5	Effektiver Medieneinsatz, Medien dem Thema angemessen, sehr anschaulich präsentiert, freier Vortrag, tritt sehr sicher auf, reagiert souverän auf Fragen
4	Verständnisunterstützender Medieneinsatz, anschauliche Präsentation, fast freier Vortrag, reagiert gut auf Fragen, tritt sicher auf
3	Medien unterstützen nur teilweise den Vortrag, spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen, reagiert teilweise unsicher, beantwortet Fragen zufriedenstellend
2	Wenig Anschauungsmaterial, häufig isolierter Medieneinsatz, spricht stockend, kann auf Fragen nur schwer reagieren, tritt unsicher auf
1	Kaum Medien, Medien nicht in die Präsentation eingebunden, liest einen vorformulierten Text ab, kann auf Fragen kaum reagieren, zeigt starke Unsicherheiten im Auftreten
0	Schweigt, kein Medieneinsatz.
Punkte:	Soziale und personale Kompetenz
3	große Interaktion, in einem hohen Maße teamfähig, einheitlicher Vortrag
2	gute Interaktion, gute Teamfähigkeit, gemeinsames Vorgehen ist erkenntlich
1	Keine gemeinsame Themenbearbeitung, wenig Interaktion und Teamfähigkeit
Punkte:	Besonderes: Kreativität / Aufwand / Motivation

Ergänzung: Terminplan, Liste der Lehrkräfte mit Fächern, Anmeldeformular, Beispiel mit Sport und Musik